

Empfehlungen der hessischen Bergbehörde für das Betriebsplanverfahren

Anlage 3: Muster einer Gliederung für einen Hauptbetriebsplan und eines Betriebsplandeckblatts

Nr.	Überschriften	Stichpunkte / Beispiele
0	Inhaltsverzeichnis, Anlagenverzeichnis	
1	Veranlassung <ul style="list-style-type: none">- Angaben (Datum, Geltungsdauer) zum alten Hauptbetriebsplan- Laufzeit des neuen Hauptbetriebsplans	„Die Geltungsdauer des Hauptbetriebsplans vom ..., zugelassen durch Bescheid vom ..., Az. ... endet am ... Dieser Hauptbetriebsplan gilt für die Zeit vom ... bis ...“ Die Regellaufzeit eines Hauptbetriebsplans beträgt 2 Jahre, längere Laufzeiten müssen besonders begründet werden.
2	Allgemeines	
2.1	Angaben zum Umfang und zur Belegschaft des Betriebes	„Der Hauptbetriebsplan wurde aufgestellt für den (<i>Basaltlava, Quarzsand, etc</i>)-Tagebau (<i>Mustertal</i>) mit der (<i>Brech- und Klassieranlage und Asphaltmischanlage</i>)“ Zahl der gewerblichen Arbeitnehmer ..., davon männlich..., weiblich...
2.2	Angaben zur Lage	Landkreis ... Gemeinde... Flur ... Darstellung der Grenzen des Hauptbetriebsplans in den Planunterlagen
2.3	Angaben zum Unternehmer	Name ... Sitz ... vertretungsberechtigte Personen ... bei erstmaliger Vorlage eines Hauptbetriebsplans oder bei Änderungen der Unternehmens: Handelsregisterauszug
2.4	Angaben zur Organisation	Organisationsschema,
2.5	Angaben zum Betriebsrat	ggf. Erklärung, daß der Betriebsplan dem Betriebsrat vorgelegen hat
2.6	Angaben zum	
2.6.1	arbeitssicherheitlichen Dienst (§§ 3 - 7 BVOASi)	Folgende Fachkräfte/kraft für Arbeitssicherheit sind/ist berufen worden: ... (<i>Name/n.</i>) Folgende Einsatzstunden sind vorgesehen: <u>oder</u> Mit der Wahrnehmung der Aufgaben des arbeitssicherheitlichen Dienstes ist der... (<i>Name der Organisation</i>) beauftragt. Folgende Einsatzstunden sind vorgesehen: <u>oder</u> Die Teilnahme an dem sog. Unternehmermodell ist vorgesehen.
2.6.2	Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokument (§ 3 ABergV)	Für folgende Betriebsbereiche liegt ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokument vor: ...
0.1.1	betriebsärztlichen Dienst (§§ 8 -12 BVOASi)	Folgender Betriebsarzt ist berufen worden: ... (<i>Name</i>). Folgende Einsatzstunden sind vorgesehen: <u>oder</u>

- 2.6.4 Plan über die arbeitsmedizinischen Untersuchungen (§§ 2 und 3 GesBergV)
- 2.7 Besonders bestätigte oder namhaft zu machende Personen
- 2.8 Name und Anschrift der zuständigen Berufsgenossenschaft
- 2.9 Genehmigungen
- 2.10 Angaben über Sicherheitsleistungen
- 3 Gewinnungs- und Nutzungsberechtigungen**
- 3.1 Allgemeine Darstellung
- 3.2 Eigentumsnachweise, Pachtverträge
- 4 Angaben zum Rißwerk**
- 5 Betriebsbeschreibung unter Berücksichtigung des Arbeitsschutzes**
- 5.1 Allgemeine Beschreibung
- 5.2 Tagebau
- Mit der Wahrnehmung der Aufgaben des betriebsärztlichen Dienstes ist der... (*Name der Organisation*) beauftragt. Folgende Einsatzstunden sind vorgesehen:
oder
Die Teilnahme an dem sog. Unternehmermodell ist vorgesehen.
Die arbeitsmedizinischen Untersuchungen werden entsprechend dem Plan vom ... durchgeführt.
- z. B. Sprengberechtigter, Sachverständiger
- hier soll angegeben werden, welche Genehmigungen (z.B. Ausnahmen von Vorschriften der Bergverordnungen, Erlaubnisse nach dem Wasserhaushaltsgesetz) bereits vorliegen, im vorliegenden Hauptbetriebsplan beantragt werden oder später erwirkt werden sollen
- Falls Sicherheitsleistungen zur Wiedernutzbarmachung zu erbringen sind, ist dies zu erwähnen. Falls diese nach der Größe der beanspruchten Fläche berechnet werden, ist hierzu eine Aussage zu machen
- „Bei dem abgebauten Rohstoff, z. B. Basalt/ Quarzsand/ ... handelt es sich um einen grundeigenen Bodenschatz. Die vom Betrieb beanspruchten Flächen befinden sich mehrheitlich im Eigentum des Unternehmens bzw. wurden gepachtet von verschiedenen Grundeigentümern.“
- Pachtverträge über Gewinnung sollen eine Laufzeit bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Wiedernutzbarmachung haben, Grundbuchauszüge, soweit noch nicht erledigt, Veränderungen
- „Das Rißwerk wurde erstellt von ... und in zeitlichen Abständen von ... Jahren nachgetragen. Die nächste Nachtragung wird vorgenommen am ... und unmittelbar danach eingereicht.“
- Geologische Verhältnisse, Lage in Schutzgebieten geplante Entwicklung,
- Aufschluß- und Erschließungsarbeiten, Verbleib und Behandlung des Mutterbodens, Gewinnungs-/Abbauverfahren (mit Prizipskizze), besondere

	Schutzmaßnahmen, Absperrungen, Sicherheitsabstände, Abbau- und Verkippungsflächen über die Laufzeit des Hauptbetriebsplans
5.3 Wiedernutzbarmachung	Annahme und Verfüllung mit Fremdmaterial, Aufbringen von Böden, Bepflanzungsmaßnahmen in der wiedernutzbar zu machenden Fläche während der Laufzeit der Hauptbetriebsplans
5.4 Aufbereitung	Verfahrensbeschreibung, Aufzählung der wichtigsten Aggregate, evtl. nur Verweis auf vorhandene Genehmigungen und Zulassungen, Fließbild
5.5 Weiterverarbeitung	Verfahrensbeschreibung, Aufzählung der wichtigsten Aggregate, evtl. nur Verweis auf vorhandene Genehmigungen und Zulassungen, Fließbild
5.6 Arbeitsstätten, Sozialeinrichtungen	
5.7 Energie- und Wasserbereitstellung	Elektroübersichtsschaltplan
5.8 Hilfs- und Nebenanlagen	Angaben zu - Werkstatt - Lagerhalle - Waage - Tankstelle - Sprengmittellager - Wege
5.9 Wasserhaltung, Einleitung in Gewässer	
5.10 Arbeitsmaschinen und Fahrzeuge	Betankung, regelmäßige Prüfungen, Wartung, Einsatz, Verkehrsregelung
5.11 Grubenanschlussbahn	
6 Beschreibung besonderer Gefahren aus der Sicht des Arbeitsschutzes und besonderer Arbeitsschutzmaßnahmen	- Umgang mit Sprengmitteln - Bandanlagen, - Maschinen und maschinelle Anlagen - Gefahrstoffe Prüfung von Geräten, Fahrzeugen und Anlagen, Belehrungen / Schulung, Vorsorgeuntersuchungen, Lärm-, Staub-, Vibrations- und Erschütterungsmessungen, persönliche Schutzausrüstungen Welche Unfallverhütungsvorschriften und Dienstweisungen werden beachtet?
7 Beschreibung der möglichen Einwirkungen auf die Umwelt und der Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung derselben	- Luftverunreinigungen - Lärm - Abfälle und Reststoffe - Abwasser - Wassergefährdende Stoffe - Sprengerschütterungen - Sonstige erhebliche Einwirkungen Evtl. Verweis auf Sonderbetriebspläne
8 Erste-Hilfe-Einrichtungen	

- | | |
|---|--|
| 9 Brand- und Explosionsschutz, | Löscheinrichtungen, Feuerlöscher, Befeuchtung |
| 10 Verhalten bei besonderen Betriebsereignissen und nicht bestimmungsgemäßen Betrieb | bei
- schweren Unfällen,
- Bränden,
- Grundwasserverunreinigung
- Steinflug beim Sprengen etc,
Benachrichtigung der zuständigen Behörden und Stellen |
| 11 Maßnahmen zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit | Böschungsgestaltung / Böschungsstandsicherheit, Einfriedung, Beschilderung / Absperren beim Sprengen, Information der Anwohner,- Sauberhalten öffentlicher Straßen usw., Sicherheitsabstände |

Anlagen

A 1 Übersichtspläne und Nachweise

- Übersichtsplan (mit Angabe von Schutzgebieten, Schutzzonen und Biotopen)
- Nachweis der Eigentumsverhältnisse (nur für Bergbehörde)

Rißwerk gemäß § 63 BBergG
siehe § 10 Abs. 2 Nr.1 MarkschBergV

A 2 Technische Unterlagen

- Lageplan für Betriebsanlagen und -einrichtungen einschließlich Wasserhaltung (mit Angaben über Flurstücksgrenzen)
- sonstige Anlagen mit Detaildarstellung für Einzelanlagen
(Bauzeichnungen, Prospekte usw.)
- Abbau-, Kippenentwicklungs- und Wiedernutzbarmachungsplan, ggf. mit Schnittdarstellungen
- Fließbilder

Rißwerk gemäß § 63 BBergG

A 3 Liste der zum Hauptbetriebsplan gehörenden Sonderbetriebspläne